

Hauptstudium

Anwendungsfächer

Klinische Psychologie/Psychotherapie – IKPP

Lehrveranstaltungen des Instituts für Klinische Psychologie und Psychotherapie IKPP

V Einführung in die Psychologische Medizin und Psychotherapie	Mo 16.15 - 17.45
G. Fischer	HL / HS 172 2std.

Beginn: 14.10.2002

Teilnahmebedingung: Studierende der Psychologie im Hauptfach, Gasthörer.

Inhalt: Was ist psychologische Medizin? Welche Methoden verwendet diese neue wissenschaftliche Disziplin? Wie ist das Verhältnis zur Psychosomatik? Zugehörige Praxisbereiche: Myoreflextherapie, psychotraumatische Onkologie, Grundlagen der Neuropsychologie, Grundlagen und Anwendungsbereiche der medizinischen Psychologie.

Basisliteratur: Fischer, G., Mosetter, Bering (Aufl. 2002). Lehrbuch der psychologischen Medizin. UTB Reinhardt, München. Fischer, G. & Riedesser, P (2./1999) Lehrbuch der Psychotraumatologie. UTB, Reinhardt, München. von Uexkülle, T. (5./1996). Psychosomatische Medizin. Schwarzenberg, München/Wien/Baltimore.

Ü Psychologische Hilfe bei akuter psychischer Traumatisierung	Mo 10.00 - 11.30
G. Fischer	HW / s. A. 2std.

Beginn: 14.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom, begrenzte Teilnehmerzahl, fortgeschrittenes Studium klinischer Psychologie mit Schwerpunkt Psychotraumatologie.

Inhalt: Es werden Fälle psychisch traumatisierter Patienten aus verschiedenen Projekten des Instituts für Klinische Psychologie und Psychotherapie besprochen. Die Teilnahme setzt die grundsätzliche Bereitschaft voraus, praktische Hilfeleistungen und Betreuung für mindestens einen betroffenen Patienten zu übernehmen. Diese praktische Hilfeleistung sieht konkret z.B. so aus, daß die Betreuungsperson beim Einkaufen hilft, Botengänge übernimmt oder im Kontakt mit Ämtern behilflich ist. Es wird keine Psychotherapie oder psychologische Beratung im engeren Sinne geleistet. Die Betreuungsfälle dienen im Seminar als Anschauungsbeispiele. Durch die Betreuung können die Studierenden zudem praktische Erfahrungen im Umgang mit dieser Patientengruppe erwerben. Die strikte Verschwiegenheit über alle patientenbezogenen Informationen gehört zu den Teilnahmebedingungen des Seminars sowie die fortlaufende Dokumentation der Betreuung in Form von schriftlichen Protokollen.

Basisliteratur: Fischer, G. & Riedesser, P. (1999). Lehrbuch der Psychotraumatologie. UTB Reinhardt, München. Fischer, G. (2000). Mehrdimensionale Psychodynamische Traumatherapie, MPTT. Manual zur Behandlung psychotraumatischer Störungen. Asanger, Heidelberg. Fischer, G. (2000). Kölner Dokumentationssystem für Psychotherapie und Traumabehandlung, KÖDOPS. DIPT-Verlag, Köln. Fischer, G. (2000). Neue Wege nach dem Trauma. Information und Hilfen für Betroffene. Vesalius-Verlag, Konstanz.

Leistungsnachweis: Dokumentation und Auswertung eines Betreuungsfalles.

Ü **Psychologische Hilfe bei akuter psychischer
Traumatisierung** Do 10.15 - 11.45
W. Kühn HW / s. A.
2std. / ab 9. Sem.

Beginn: 17.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom, begrenzte Teilnehmerzahl, fortgeschrittenes Studium der Klinischen Psychologie mit Schwerpunkt Psychotraumatologie.

Inhalt: Es werden psychisch traumatisierte Patienten aus verschiedenen Projekten des Instituts für Klinische Psychologie und Psychotherapie besprochen, wie z.B. Opfer von Gewaltverbrechen sowie Unfallopfer im Raum Köln, psychische Traumatisierung bei Behinderten, Soldaten und Opfer von Banküberfällen. Die Teilnahme setzt die grundsätzliche Bereitschaft voraus, praktische Hilfeleistungen und Betreuung für mindestens einen betroffenen Patienten zu übernehmen. Es wird keine Psychotherapie oder psychologische Beratung im engeren Sinne geleistet. Die Betreuungsfälle dienen in der Übung als Anschauungsbeispiele; zudem können praktische Erfahrungen und Fertigkeiten im Umgang mit dieser Patientengruppe erworben werden. Die strikte Verschwiegenheit über alle patientenbezogenen Informationen gehört zu den Teilnahmebedingungen; desgleichen die fortlaufende Dokumentation der Betreuung in Form von Protokollen.

Basisliteratur: Fischer, G. & Riedesser, P. (1999). Lehrbuch der Psychotraumatologie. München: UTB Reinhardt. Fischer, G. (1999). Mehrdimensionale Psychodynamische Traumatherapie. Heidelberg: Asanger. Fischer, G. (2000). KÖDOPS:

Ü **Klinische Psychologie II** Mo 10.15 - 11.45
U. Welzel HL / R 360
2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 14.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom. Die Übung setzt nicht unbedingt die Teilnahme an „Klinische Psychologie I“ voraus.

Inhalt: Steht noch nicht fest.

Ü **Psychologische Hilfe bei psychisch traumatisierten Opfern** Do 13.30 - 15.00
U. Welzel HW / s. A.
2std. / ab 7. Sem.

Beginn: 17.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: In der Gruppe werden laufende Betreuungen von Opfern von Gewalttaten und psychologische Beratungen supervidiert. Die Bereitschaft zur Übernahme einer Betreuung wird vorausgesetzt.

Basisliteratur: Fischer, G. & Riedesser, P. (1998): Lehrbuch der Psychotraumatologie. München: Reinhardt.

S Klinische Psychologie@Internet: Klinisch-psychologische Aspekte des Internets und der Internetnutzung Di 16.15 - 17.45
C. Eichenberg HW / s. A.
2std. / ab 5. Sem.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Vordiplom; basale Internetkenntnisse + Internetzugang; vorherige Anmeldung per E-mail [christiane@rz-online.de]

Inhalt: Das Internet als ein mächtiges und differenziertes Informations- und Kommunikationsmedium weist eine Reihe von Schnittstellen zur Klinischen Psychologie auf. Ziel des Seminars ist, den Sinn und Nutzen des Internets für die klinisch-psychologische Wissenschaft herauszuarbeiten (z.B. Informationsgewinnung, netzbasierte Forschung, wissenschaftliches Publizieren). Über den eigenen konstruktiven Einsatz des Internets hinaus werden wir im Zuge der Informatisierung der Gesellschaft im klinischen Bereich immer häufiger mit psychosozialen Problemen konfrontiert, die mit der Nutzung von Computern und Computernetzwerken zusammenhängen (z.B. Internetsucht). Internet-Nutzung kann aber nicht nur zur Genese und Verschärfung von klinisch relevanten Problemen beitragen, sie kann auch die Problemlösung unterstützen. Patienteninformationssysteme im WWW, Selbsthilfe-Mailinglisten und psychologische E-Mail-Beratung sind Beispiele für eine netzbasierte Möglichkeiten der psychosozialen Versorgung. Im Seminar werden die Chancen und Grenzen von internetbasierten Beratungs- und Therapieangeboten diskutiert, Antworten auf Fragen wie "Internetsucht – ein neues Störungsbild?" gemeinsam erarbeitet und spezielle Forschungsthemen (z.B. Online-Sexualität, Suizidalität im Internet) unter klinischer Perspektive beleuchtet.

Basisliteratur: Batinic, B. (2000). Internet für Psychologen (2. überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. Batinic, B., Werner, A., Gräf, L. & Bandilla, W. (Hrsg.) (1999). Online Research. Göttingen: Hogrefe. Ott, R. & Eichenberg, C. (Hrsg.) (2002). Klinische Psychologie im Internet. Göttingen: Hogrefe.

Leistungsnachweis: Scheinerwerb in Klinischer Psychologie und Psychotherapie bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats.

S Evaluation psychologischer Interventionen nach dem Kölner Dokumentationssystem für Psychotherapie und Traumabehandlung (KÖDOPS) Mo 14.30 - 16.00
G. Fischer HL / HS 172
2std.

Beginn: 14.10.2002

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende der Psychologie.

Inhalt: Die Methodik der Planung, Dokumentation und Evaluation von Psychotherapie und psychologischen Interventionen im Bereich der AOKM wird dargestellt und an Beispielen eingeübt.

Basisliteratur: Fischer, G. (2000). Kölner Dokumentationssystem für Psychotherapie und Traumabehandlung, KÖDOPS. DIPT-Verlag, Köln. Wottawa, H. & Thierau, H. (1990). Evaluation. Huber, Stuttgart.

S Klinisch-psychologische Intervention I Di 14.15 - 15.45
W. Kühn HW / s. A.
2std.

Klinische Psychologie/Psychotherapie (außerhalb des Instituts für Klinische Psychol. u. Psychotherapie)

V Konzepte systemischer und entwicklungsorientierter Partnerschafts- und Familienberatung Do 10.15 - 11.45
W. Minsel G / H 3
2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 17.10.2002

Teilnahmebedingung: Für Psychologie-Hauptfach-Studierende ist die Teilnahme möglich. Teilnehmerbeschränkung auf 35 Personen. Eine Teilnahme in der ersten Semesterwoche ist erforderlich.

Inhalt: Allgemeine Beratungskonzepte, systemische und strukturelle Konzepte zu Partnerschaft/Familie, ausgewählte Diagnose- und Beratungsmodelle zur Partnerschaft/Familie, ausgewählte Beratungsmethoden und -techniken sowie deren Anwendung in speziellen Beratungsanliegen.

Basisliteratur: Textor, M.R. (1985): Integrative Familientherapie. Eine systematische Darstellung der Konzepte, Hypothesen und Techniken amerikanischer Therapeuten. Berlin: Springer. Schlippe, A. v. (1984): Familientherapie im Überblick. Basiskonzepte, Formen, Anwendungsmöglichkeiten. Paderborn: Junfermann. Schlippe, A. v. & Schweitzer, J. (1999): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 6. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Körner, W. (1992): die Familie in der Familientherapie. Eine Kritik der systemischen Therapiekonzepte. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Leistungsnachweis: In Verbindung mit der Veranstaltung ‚Ausgewählte Literatur zu Konzepten systemischer und entwicklungsorientierter Partnerschafts- und Familienberatung‘. Die Bedingungen werden in der ersten Veranstaltung am 17.10.2002 besprochen.

S Gestalt-Therapie Mi 17.00 - 18.30
Y. Ahren HL / R 340 C
2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 16.10.2002

Teilnahmebedingung: Regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen.

Inhalt: Wie funktioniert analytische Psychotherapie? Salbers Analyse der Struktur klinischer Behandlung und Transkriptionen von Gestalttherapie-Sitzungen, die Perls veröffentlicht hat, sollen besprochen werden.

Basisliteratur: Perls, F.S. (1974). Gestalt-Therapie in Aktion. Stuttgart: Klett. Salber, W. (2001). Psychologische Behandlung. Bonn: Bouvier.

Leistungsnachweis: Referat.

S Konzepte der Psychopathologie von Kindern und Jugendlichen und Modelle zu deren Behandlung Mi 12.15 - 13.45
W. Minsel G / R 103
2std. / ab 5. Sem.

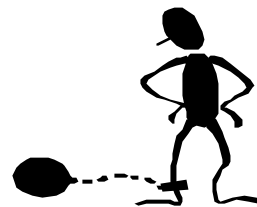
Beginn: 16.10.2002

Teilnahmebedingung: Teilnehmerbeschränkung auf 35 Personen. Bitte kommen Sie zur ersten Sitzung.

Inhalt: (1) Konzepte klinischer Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie; (2) theoretische Konzepte wichtiger Kinderpsychotherapeuten: Axline, A. Freud, Klein usw.; (3) spezielle kinderpsychotherapeutische Maßnahmen: autogenes Training, multimodale Therapie, katathymes Bilderleben usw.; (4) Kombination spezifischer kinderpsychotherapeutischer Maßnahmen in Anwendung auf spezielle Störungsbilder: psychosomatische Beschwerden, HKS, Anstrengungsvermeider usw.

Basisliteratur: Oerter, R., v. Hagen, C., Röper, G. & Noam, G. (Hrsg.) (1999): Klinische Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz (PVU). Petermann, F. (Hrsg.) (2000): Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. Göttingen: Hogrefe. Petermann, F., Kusch, M. & Niebank, K. (Hrsg.) (1998): Entwicklungspsychopathologie. Weinheim: Beltz (PVU). Remschmidt, H. (Hrsg.) (1997): Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Thieme. Steinhausen, H.-C. & v. Aster, M. (Hrsg.) (1993): Handbuch Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin bei Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz (PVU).

Leistungsnachweis: Bei aktiver Mitarbeit in Form eines Referats und eines 2-seitigen hand-out für die Teilnehmer kann ein Leistungsnachweis erworben werden. Erste Sitzung: 16.10.02, Organisation der Veranstaltung.



S Indikation psychologischer Intervention, Prävention, Therapie und Rehabilitation
E. Stephan

Fr 12.00 - 13.30
HL / HS 369
2std.

Beginn: 18.10.2002

Teilnahmebedingung: Grundsätzliche Zulassungsvoraussetzung ist, dass die Studierenden die Eingangsklausur (GT) und darauf aufbauend das Seminar „Diagnostik und Klinische Intervention“ absolviert haben.

Inhalt: Es handelt sich hier um ein Seminar zur Klinischen Psychologie, ohne dass in diesem Seminar der Pflichtenchein für das Prüfungsfach Klinische Psychologie erworben werden kann. Die Inhalte dieses Seminars entsprechen dem Theoriekurs 3 (GK III) der Ausbildung in Personenzentrierter Psychotherapie/Gesprächspsychotherapie. Diejenigen, die die entsprechende Grundausbildung absolvieren wollen, brauchen diesen letzten Theoriekurs.

Basisliteratur: Eckert, J. (1996). Schulübergreifende Aspekte der Psychotherapie. In C. Reimer, C., J. Eckert, M. Hautzinger & E. Wilke (Hrsg.): Psychotherapie (S. 324-339). Berlin: Springer. Perrez, M. & Baumann, U. (Hrsg.) (1991). Klinische Psychologie. Band 2. Bern: Huber, daraus: Perrez, M. & Baumann, U.: Systematik der klinisch-psychologischen Intervention (S. 21-30), Perrez, M.: Prävention, Gesundheits- und Entfaltungsförderung: Systematik und allgemeine Aspekte (S. 80-98), Weis, J. & Koch, U.: Rehabilitation: Systematik und allgemeine Aspekte (S. 175-191).

Leistungsnachweis: Kein Pflichtencheinwerb in Klinischer Psychologie.

S Supervision
E. Stephan

s. A.
HL / R 215

2std.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Die erfolgreiche Teilnahme an den vorangegangenen drei Theorie Seminaren (GK I - III) sowie den zwei Praxisseminaren (TK I und II).

Inhalt: 3. Praxiskurs im Rahmen der GT-Grundausbildung.

S Psychologische Basiskompetenzen in Einzelgesprächen

E. Stephan

s. A.

HL / R 215

4std.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Erfolgreiche Teilnahme an der GT-Eingangsklausur sowie an dem Seminar "Diagnostik und Intervention".

Inhalt: Erster Praxiskurs (TK-I) im Rahmen der Grundausbildung in Klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie.

Erziehungspsychologie

V Pädagogische Psychologie: Determinanten der Schulleistung

E. Aschermann

Mo 10.15 - 11.45

HL / HS 254

2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 14.10.2002

Teilnahmebedingung: Für Psychologie-Hauptfach-Studierende ist die Teilnahme möglich.

Inhalt: Pädagogische Psychologie befasst sich mit der Gestaltung und Optimierung von Lehr-Lernprozessen in den verschiedensten Bereichen. Im Rahmen der Vorlesung werden die zentralen Konzepte und empirischen Ergebnisse der Pädagogische Psychologie unter den drei übergeordneten Aspekten "Kognition", "Motivation" und "Interaktion" dargestellt und analysiert.

Literatur: Gag  & Berliner (1996). Pädagogische Psychologie. Weinheim: PVU. Weidenmann & Krapp (1993). Pädagogische Psychologie. Weinheim: PVU.

S Gedächtnisentwicklung

E. Aschermann

Fr 10.15 - 11.45

G / R 521

2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 18.10.2002

Teilnahmebedingung: Für Psychologie-Hauptfach-Studierende ist die Teilnahme möglich.

Inhalt: Wie entwickelt sich Gedächtnis und Erinnerung? Welche Rolle spielen dabei Genetik, Umwelt und kognitive Prozesse? Welche Konsequenzen ergeben sich aus den aktuellen psychologischen Theorien und Ergebnissen für die Einschätzung (z.B. im Rahmen der Zeugenaussage) und die Förderung von Gedächtnisprozessen im Schulalter? Im Rahmen des Seminars sollen Theorien der Gedächtnisentwicklung vorgestellt werden und ihr empirischer Gehalt soll anhand von Originaluntersuchungen diskutiert werden. Dieses Seminar eignet sich für Studierende, die anwendungsorientierte empirische Forschung aus erster Hand kennen lernen möchten.

Literatur: Kail, R. (1992). Gedächtnisentwicklung bei Kindern. Heidelberg: Spektrum. Schneider, W. (2000). Research on memory development: historical trends and current themes. International Journal of Behavioural Development, 24, 407-420.

Leistungsnachweis: Referat, Kausur.

S Lernen in der Schule
B. Koch

Di 09.15 - 10.45
BF / k.S.
2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 15.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: "Was, wann, wie, wofür, wo und warum lernt der Mensch? Wie gestaltet sich insbesondere Lernen in der Schule? Welche Bedingungen und welche Einflussfaktoren haben welche Konsequenzen für schulisches Lernen? Kann Lernen Spaß machen? Lernen zu lernen? Welche Rolle spielen Computerprogramme und Trainings?" usw. Antworten auf diese Fragen werden wir uns im theoretischen Teil des Seminars mittels der Beschäftigung mit den entwicklungspsychologischen Grundlagen wie Kognition und Motivation, dem Ökosystem Schule und der aktuellen Lehr- und Lernforschung erarbeiten. Im praktischen Teil werden wir eigene Erfahrungen im Umgang mit Lehr- und Lernstrategien sammeln, Trainingsverfahren kennen lernen und computergestützte Lernprogramme erkunden. Ziel des Seminars ist somit nicht nur die Aneignung theoretischen Wissens als Grundlage für die Beratung von Kindern, Eltern, Lehrern und Organisationen, sondern auch der Transfer in die eigene Praxis.

Basisliteratur: Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.). Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch. Weinheim: Beltz.

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit und Anfertigung eines Referats.

S Soziale Entwicklung und Sozialisation
U. Schmidt-Denter

Mi 11.00 - 12.30
BF / g.S.
2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 16.10.2002

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Inhalt: In dem Seminar werden Theorien und neuere Forschungsergebnisse zur Sozialentwicklung im Laufe der menschlichen Lebensspanne vorgestellt. Dabei wird der Entwicklungsprozess vor allem in Abhängigkeit von familiären Sozialisationsbedingungen betrachtet. Die Themen betreffen die frühe Mutter-Kind-Interaktion, die Rolle des Vaters für die Sozialisation des Kindes, die Bedeutung der Geschwisterbeziehungen, die Gleichaltrigen- und Freundschaftsbeziehungen, Jugendkulturen, soziale Veränderungen im Erwachsenenalter und Alter, aggressives und prosoziales Verhalten sowie sozial-kognitiven Prozesse. Das Seminar kann als Bestandteil des Schwerpunkts "Familienpsychologie" belegt werden. Der Themenbereich kann darüber hinaus als Spezialgebiet für die Diplom-Prüfung im Fach "Erziehungspsychologie" gewählt werden.

Basisliteratur: Schmidt-Denter, U. (1996). Soziale Entwicklung. (3. korrigierte u aktualisierte Aufl.). Weinheim: Beltz.

Leistungsnachweis: Scheinerwerb durch Übernahme eines Referates.

S Scheidungsforschung
U. Schmidt-Denter

Do 11.30 - 13.00
BF / g.S.
2std. / ab 5. Sem.

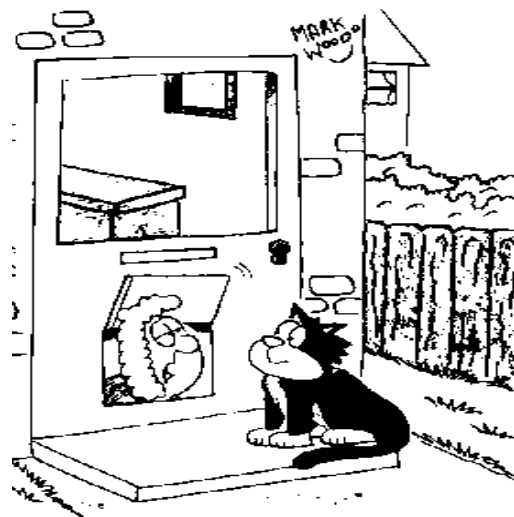
Beginn: 17.10.2002

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Inhalt: Das Seminar informiert über den Stand der internationalen Forschung zur ehelichen Trennung und Scheidung. Nach einer Diskussion der relevanten theoretischen Konzepte geht es um Themen wie: Scheidungsursachen im sozialen Wandel, psychologische Kriterien bei der Regelung des Sorgerechts und des persönlichen Umgangs, kindliche Reaktionen auf Trennung und Scheidung, Prozesscharakter des Trennungsgeschehens, familiäre Reorganisation nach der Scheidung sowie geschlechtsspezifische Verarbeitungs- und Bewältigungsformen. Ein weiterer Aspekt betrifft die Scheidungsberatung (Mediation) für Erwachsene und Gruppeninterventionsverfahren für Kinder. Auf den Literaturkenntnissen aufbauend wird eine Einführung in die Kölner Langzeituntersuchung mit Scheidungsfamilien gegeben. Das Konzept der Untersuchung, die Erhebungsinstrumente und bisherige Forschungsbefunde werden mitgeteilt. Darüber hinaus werden Möglichkeiten der Beteiligung an weiterführenden Untersuchungen in Form von Diplomarbeiten und Praktika erörtert.

Basisliteratur: Fthenakis, W.E., Niesel, R. & Kunze, H.R. (1982). Ehescheidung, Konsequenzen für Eltern und Kinder. München: Urban und Schwarzenberg.

Leistungsnachweis: Scheinerwerb durch Übernahme eines Referates



"He's not in!"

Arbeits-/Organisations- u. Kommunikations-/Medienpsych.

V Einführung in die Arbeits-, Organisations-,
Kommunikations- u. Medienpsychologie
E. Stephan

Mo 12.00 - 13.30
HL / HS 369
2std.

Beginn: 14.10.2002

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Inhalt: Diese Lehrveranstaltung wird als Vorlesung jeweils im Wintersemester angeboten. Die Veranstaltung behandelt insbesondere auch kommunikationspsychologische Aspekte der A&O-Psychologie, woraus sich die Verschränkung mit dem Bereich Kommunikations- und Medienpsychologie ergibt. In der Lehrveranstaltung werden zentrale Inhalte der Prüfungsliteratur vorgestellt und durch Praxisbeispiele erläutert. Diese Praxisbeispiele sind neben der Prüfungsliteratur Gegenstand der Prüfung. Grundsätzlich wird diese Lehrveranstaltung allen Studierenden dringend empfohlen, die beabsichtigen, die entsprechende Prüfung im Diplomexamen beim Dozenten abzulegen.

Basisliteratur: Empfohlen wird die (begleitende) Lektüre eines einführenden Lehrbuches, z.B.: Rosenstiehl, L.v. (1992): Grundlagen der Organisationspsychologie (3. Aufl.). Stuttgart: Schäfer-Poeschel. Rosenstiehl, L.v., Molt, W. & Rüttinger, B. (Hrsg.) (1995): Lehrbuch Organisationspsychologie. Bern: Huber. Wiendeck, G. (1994): Arbeits- und Organisationspsychologie. Berlin: Quintessenz (vgl. auch Prüfungsliteratur). Für den Bereich "Kommunikation" wird empfohlen: Günther & Sperber, W. (1995): Handbuch für Kommunikations- und Verhaltenstrainer (2. Aufl.). Schulz v. Thun (1981). Miteinander Reden, Bd I: Störungen und Klärungen – Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Reinbek: Rowohlt.

S Medienpsychologie II: Virtuelle Realitäten in der Psychologie

G. Bente

Do 11.15 - 12.45

BF / k.S.

2std.

Beginn: 17.10.2002

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Inhalt: VR-Systeme oder sog. verteilte virtuelle Umgebungen kommen heute bereits in verschiedensten Anwendungsfeldern wie Medizin, Architektur, Telekommunikation zum Einsatz. Auch die Psychologie wird als relevante Anwendungsdisziplin (Training, Therapie, etc.) genannt. Zunehmend wird in diesen Zusammenhängen das Bild einer Computerrealität entworfen, in der nicht nur virtuelle Objekt- und Körperwelten exploriert, sondern auch künstliche Personen getroffen werden können, mit denen direkter Kommunikationskontakt möglich ist. Auch für die Mensch-Computer-Interaktion verspricht man sich von derartigen VR-Technologien, etwa von sogenannten "humanoiden Interfaces" oder "antropomorphen Schnittstellen" spezifische Synergieeffekte, durch die Überwindung der Metapher-Logik und durch größere Natürlichkeit und Flexibilität in der Dialogmodellierung. Vor diesem Hintergrund sollen zentrale Anwendungsbereiche der VR vorgestellt und spezifische Aufgaben für die psychologische Forschung und Praxis behandelt werden: VR und Computersimulation als psychologische Forschungsmethode; Grundlagenforschung und Theorienbildung zu psychologischen Dimensionen der VR; VR-Technologie-bezogene Realisations- und Evaluationsforschung; Anwendung von VR-Szenarien in Psychologischen Praxisfeldern.

Leistungsnachweis: Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die aktive Teilnahme, die in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung nachzuweisen ist.

S Systemische Organisationsberatung I (Theorie-Praxis-Seminar)

N. Krämer

Di 11.15 - 12.45

BF / g.S.

2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 15.10.2002

Teilnahmebedingung: Die Teilnehmerzahl wird auf Grund der praktischen Anteile auf 20 begrenzt, Anmeldung ab 1. September in der BF-Straße.

Inhalt: Im Rahmen des Seminars wird eine theoretische wie praktische Einführung in den Bereich der systemischen Organisationsberatung gegeben. Theoretisch werden dabei die Wurzeln und Geschichte systemischer Theorie und Beratung aufgearbeitet sowie verschiedene Strömungen behandelt (Mailänder Modell, Kybernetik II. Ordnung etc.). Im praktischen Teil werden Techniken zur Beratung von Organisationen und Teams behandelt (z.B. Moderation, Konfliktmanagement in Teams) und eingeübt.

Basisliteratur: Schlippe, A. v. & Schweitzer, J. (1996). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. König, E. & Volmer, G. (1999). Systemische Organisationsberatung. Grundlagen und Methoden. Weinheim: Deutscher Studien Verlag.

Leistungsnachweis: Ein Schein kann durch aktive Teilnahme inklusive Referat mit schriftlicher Ausarbeitung erworben werden.

**S Psychologische Beiträge zur Arbeitssicherheit und -
motivation/** Mi 15.00 - 16.30
Arbeits- und Gesundheitsschutz/Kommunikation HL / R 111
G. Pfeiffer 2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 16.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Neben dem Verhalten in gefährlichen Situationen (Risikohomöostase) ist die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz von zentraler Bedeutung. Arbeitssicherheit und -motivation sind von daher Teile eines komplexen Bedingungsgefüges von Organisation und deren Teilstrukturen u.a. Kommunikationsformen. Grundlagenforschung und unterschiedliche methodische Zugangsweisen kommen zur Betrachtung. Neufassung des ArbSchuGes 1996.

Basisliteratur: Empfohlen wird die (begleitende) Lektüre eines einführenden Lehrbuches. z.B. Rosensthiel, L.v. (1992). Grundlagen der Organisationspsychologie (3. Aufl.). Stuttgart: Schäfer-Poeschel. Rosensthiel, L.v., Molt, W. & Rüttinger, B. (1995). Organisationspsychologie (8.Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. Schuler, H. (Hrsg.) (1993). Lehrbuch Organisationspsychologie. Bern: Huber. Wiendick, G. (1994). Arbeits- und Organisationspsychologie. Berlin: Quintessenz.(vgl. auch Prüfungsliteratur). Beiträge zur Organisationspsychologie, Bd. 11 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Leistungsnachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

S Mediensozialisation: Konzepte, Theorien, Ergebnisse Mo 14.00 - 15.30
M. Schreier HL / R 349
2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 14.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom in Psychologie.

Inhalt: Die Jugendlichen von heute sind in einer ganz anderen ‚Medienlandschaft‘ aufgewachsen als die 40- oder die 60-Jährigen: Handy, Computer und Internet gehören für sie zum Alltag, während spätere Generationen diesen neuen Medien vielleicht eher skeptisch gegenüberstehen. Dass jüngere Menschen digitale Medien ganz selbstverständlich nutzen, ist aber keineswegs gleichbedeutend damit, dass sie beispielsweise weniger fernsehen als ältere; und dass jemand abends gerne mal den Fernseher anschaltet, heißt nicht unbedingt, dass er oder sie nicht auch gerne liest. In unserer ‚Mediengesellschaft‘ haben wir alle unter den vielen verfügbaren Möglichkeiten der Mediennutzung unsere persönliche Wahl getroffen, die unser je individuelles ‚Medienmix‘ ausmacht. Warum nutzen wir aber dieses Medium – und ein anderes nicht? Welche Funktion hat für den einen das Fernsehen, für die andere das Surfen im Internet? Und wie bilden sich solche individuellen Medienpräferenzen und Medienverbände im Verlauf des Lebens heraus? In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, relevante Konzepte und Theorien dieses Prozesses der Mediensozialisation zu erarbeiten und einige empirische Arbeiten exemplarisch darzustellen und zu diskutieren.

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats oder einer Hausarbeit.



Methodenfächer

Psychologische Diagnostik und Intervention

Ü **Teilnahme an lfd. diagnostischen Untersuchungen**
G. Pfeiffer / H. Neugebauer-Roevenich / U. Welzel

n. V.
HL / R 222 D
1std. / 7. Sem.

Beginn: 14.10.2002

Teilnahmebedingung: Vorherige Anmeldung; Absolventen/innen des Curriculums im Fach Psychol. Diagnostik und Intervention.

Inhalt: Es geht um die unter Aufsicht, aber dennoch weitgehend selbstständige Durchführung einer psycho-diagnostischen Untersuchung und um die anschließende Begutachtung einer Person gemäß einer Fragestellung aus den Gebieten Erziehungsberatung, schulische Beratung, Berufsberatung, Fahreignung, klinische Sonderfälle. Fragestellung, Untersuchungsplan, Untersuchungsmethoden, Vorbereitung auf die Untersuchung und Gutachtenabfassung finden unter Klausurbedingungen statt. Der nach § 16 (1) 4 DPO vom 11.07.97 zu erwerbende Leistungsnachweis dokumentiert den Abschluss des praktischen Teils der diagnostischen Ausbildung. Die Gutachtenabfassung wird im Hinblick auf die Fragestellung der Untersuchung abschließend besprochen.

Basisliteratur: s. Gutachtenseminare.

Leistungsnachweis: Einzelfalluntersuchung (Klausur).

S **Thematischer Apperzeptionstest (TAT) I**
N. Endres

Mo 12.00 - 13.30
HL / HS 254
2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 14.11.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Zunächst werden die psychologischen Grundlagen einer Persönlichkeitsdiagnostik von Geschichten aus diskutiert, die Technik der Protokollaufnahme besprochen und das Bildmaterial des Verfahrens, die TAT-Tafeln nach H.A. Murray, in seiner diagnostischen Valenz im Gruppenversuch

erfahrbar gemacht. Im Mittelpunkt der Seminararbeit steht dann die Einübung eines beschreibungsnahen Auswertungsschemas sowie das Erarbeiten von TAT-Befunden.

Basisliteratur: Revers, W. (1979). Der thematische Apperzeptionstest (TAT). Bern. Seifert, W. (1984). Der Charakter und seine Geschichten - Psychodiagnostik mit dem Thematischen Apperzeptionstest (TAT). München/Basel.

Leistungsnachweis: Aufnahme eines Protokolls und Anfertigen eines TAT-Befundes.

S Rorschach I

N. Endres

Fr 09.15 - 10.45

HL / R 349

2std. / ab 5. Sem.

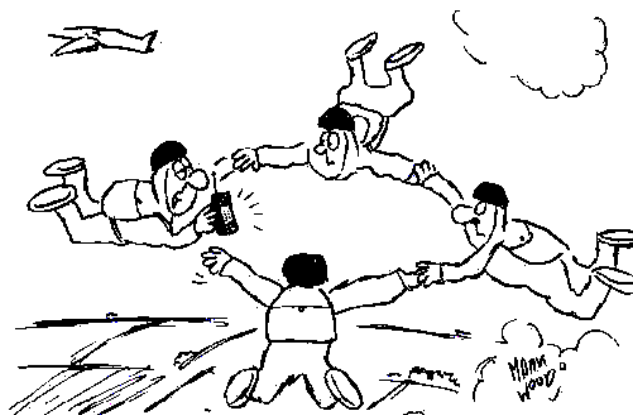
Beginn: 18.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Es handelt sich um den ersten Teil einer 2-semesterigen Veranstaltung. Eingeübt wird vor allem die Technik der Testdurchführung sowie die Signierung und Verrechnung von Testprotokollen. Die Teilnahme am Rorschach-Versuch als Proband und die selbständige Aufnahme von Fällen werden als Erfahrung grundlegender Probleme psychologischen Diagnostizierens überhaupt thematisiert.

Basisliteratur: Bohm, E. (1967). Lehrbuch der Rorschach-Psychodiagnostik. Bern.

Leistungsnachweis: Aufnahme eines Protokolls und Teilnahme an einer Signierungs-Klausur.



"EXCUSE ME FOR A MOMENT!"

S Einführung in die psychodiagnostischen Verfahren und ihre Anwendung (Kurs III)

A. Feist

Mi 15.15 - 16.45

HL / R 223 D

2std.

Beginn: 16.10.2002

Teilnahmebedingung: Erfolgreiche Teilnahme an "Grundlagen der Testtheorie und Testkonstruktion".

Inhalt: In der Veranstaltung werden grundlegende psychodiagnostische Verfahren (Tests, Fragebogen, Exploration, Verhaltensbeobachtung) besprochen und an praktischen Beispielen eingeübt. Darüber hinaus werden grundsätzliche Fragen und Probleme psychologischer Diagnostik erörtert.

Basisliteratur: Fisseni, H-J. (1996). Lehrbuch der psychologischen Diagnostik. Göttingen: Hogrefe. Amelang, M. & Zielinski, W. (1994). Psychologische Diagnostik und Intervention. Berlin: Springer.

Leistungsnachweis: Referat und regelmäßige Teilnahme.

S Grundlagen der Testtheorie und Testkonstruktion, Kurs A Mi 13.15 - 14.45
W. Follmann HL / R 360
2std.

Beginn: 16.10.2002

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Inhalt: Die Veranstaltung stellt den ersten Abschnitt des Teilcurriculums Psychologische Diagnostik und Intervention dar. Darauf folgen "Einführung in Psychodiagnostische Verfahren" und das "Gutachtenseminar". Besprochen werden Grundlagen psychometrischer Testverfahren, die an konkreten Beispielen (Intelligenztest, Persönlichkeitsfragebogen) verdeutlicht werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Klassischen Testtheorie, behandelt werden aber auch alternative Ansätze.

Basisliteratur: Fisseni, H.-J. (1996). Lehrbuch der psychologischen Diagnostik. Göttingen: Hogrefe. Lienert, G. & Raatz, U. (1994). Testaufbau und Testanalyse. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Leistungsnachweis: Referat in Gruppenarbeit. Aktive Teilnahme.

S Grundlagen der Testtheorie und Testkonstruktion, Kurs B Mi 15.15 - 16.45
W. Follmann HL / R 215
2std.

Beginn: 16.10.2002

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Inhalt: s. Kurs A.

Basisliteratur: s. Kurs A.

Leistungsnachweis: s. Kurs A.

**S Einführung in die psychodiagnostischen Verfahren und
ihre Anwendung (Kurs I)** Mi 13.15 - 14.45
G. Mutz HL / R 215
2std.

Beginn: 16.10.2002

Teilnahmebedingung: Erfolgreiche Teilnahme an "Grundlagen der Testtheorie und Testkonstruktion".

Inhalt: In der Veranstaltung werden grundlegende psychodiagnostische Verfahren (Tests, Fragebogen, Exploration, Verhaltensbeobachtung) besprochen und an praktischen Beispielen eingeübt. Darüber hinaus werden grundsätzliche Fragen und Probleme psychologischer Diagnostik erörtert.

Basisliteratur: Fisseni, H.-J. (1996). Lehrbuch der psychologischen Diagnostik. Göttingen: Hogrefe. Amelang, M. & Zielinski, W. (1994). Psychologische Diagnostik und Intervention. Berlin: Springer.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und mündliches Referat.

**S Einführung in die psychodiagnostischen Verfahren und
ihre Anwendung (Kurs II)** Mi 15.15 - 16.45
G. Mutz HL / s. A.
2std.

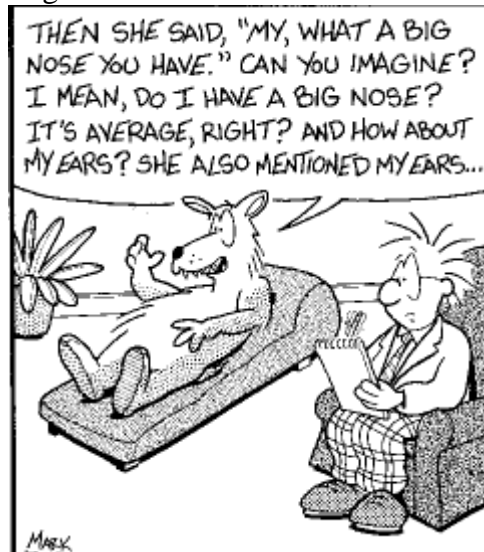
Beginn: 16.10.2002

Teilnahmebedingung: Erfolgreiche Teilnahme an "Grundlagen der Testtheorie und Testkonstruktion".

Inhalt: Siehe Kurs I.

Basisliteratur: Siehe Kurs I.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und mündliches Referat.



S Psychophysiologische Feldforschung

G. Mutz

Do 11.30 - 13.00

HL / R 215

2std.

Beginn: 17.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Die Grundlagen der psychophysiologischen Messmethodik werden vorgestellt. Die Vor- und Nachteile der Labor- und Feldforschung in diesem Bereich werden gegenübergestellt. Die Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, psychophysiologische Messdaten untereinander mit Hilfe des Kölner Vitaport Systems abzuleiten und auszuwerten.

Basisliteratur: Fahrenberg, G. & Myrtek, M. (1996). Ambulatory Assessment. Göttingen: Hogrefe & Huber.

Leistungsnachweis: Bei regelmäßiger Anwesenheit kann ein Teilnahmechein ausgestellt werden.

S Biofeedback mit praktischen Übungen

G. Mutz

Do 14.00 - 15.30

HL / R 215

2std.

Beginn: 17.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Die theoretischen Grundlagen des Biofeedbacks werden besprochen und mit anderen Verfahren verglichen. Anhand einiger Beispielverfahren können praktische Erfahrungen mit ausgewählten Methoden des Biofeedback gesammelt werden. Einige Geräte können für eine Woche zum Üben ausgeliehen werden. Zusätzlich zu den Biofeedbackmethoden wird auch die Methode der sog. "Brain- oder Mind-machines" vorgestellt.

Basisliteratur: Schenk, G. Biofeedback. Osnabrück: Perimed Fachbuch.

Leistungsnachweis: Jeder Teilnehmer soll ein Kapitel des Buches Biofeedback erarbeiten und mündlich vorstellen. Ein Teilnehmerschein kann ausgestellt werden.

S Gutachtenseminar: Entscheidungsorientierte Diagnostik

H. Neugebauer-Roevenich

Do 14.30 - 16.00

BF / s. A.

2std.

Beginn: 17.10.2002

Teilnahmebedingung: Erfolgreiche Teilnahme an den Übungen "Grundlagen der Testtheorie und -konstruktion" sowie "Einführung in die psychodiagnostischen Verfahren und ihre Anwendung".

Inhalt: Ziel des Seminars ist die Vermittlung des gesamten diagnostischen Prozesses bis zur Anfertigung eines Gutachtens im Hinblick auf Fragestellungen, die an den psychologischen Sachverständigen herangetragen werden. Anhand konkreten diagnostischen Materials wird ein vollständiges Gutachten erarbeitet zu Fragestellungen aus den Bereichen von Erziehungs-, Schul- oder Berufsberatung. Die Themen folgen dem Aufbau des Gutachtens: Entwicklung der Fragestellung, Hypothesenbildung, Entwerfen eines Untersuchungsplans, Auswertung und Darstellung der Ergebnisse der diagnostischen Erhebungsverfahren, Befunderstellung und Beantwortung der konkreten Fragestellung. Darüber hinaus beschäftigen uns Fehler und Verzerrungen im Prozess der diagnostischen Urteilsbildung.

Basisliteratur: Westhoff, K. & Kluck, M. L. (1998). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen (3. Aufl.). Berlin etc.: Springer.

Leistungsnachweis: Erstellung eines Gutachtens.

S Gutachtenseminar Persönlichkeitsdiagnostik

G. Pfeiffer

Di 16.45 - 18.15

HL / R 111

2std. / 7. Sem.

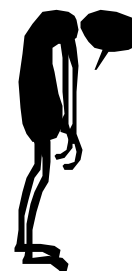
Beginn: 15.10.2002

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom, die die Veranstaltung „Testtheorie und -konstruktion“ sowie „Einführung in die diagn. Verfahren und ihre Anwendung“ absolviert haben.

Inhalt: Es geht um die Rekonstruktion von Auswertung und Befunderhebung auf der Basis einer real durchgeführten psycho-diagnostischen Untersuchungen. Die TeilnehmerInnen erhalten die Mitschrift einer solchen Untersuchung mit bereits vollzogener formaler Auswertung der Untersuchungsverfahren. Gemeinsam werden inhaltliche Befunde erarbeitet, die schriftlich fixiert werden. In einem weiteren Schritt werden die Befunde in einen ganzheitlichen Zusammenhang mit den untersuchten Personen gebracht. In einem letzten Schritt werden die Befunde im Hinblick auf die Fragestellung, die Anlass für die Untersuchung war, gewertet. Das Seminar dient der Vorbereitung auf die bevorstehende selbständige Untersuchung einer Person im Rahmen der Lehrveranstaltung "Teilnahme am laufenden diagnostischen Untersuchungen".

Basisliteratur: Thomae, H. (1996), "Das Individuum und seine Welt" (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. Thomae, H. (1967), "Beobachtung von Kindern und Jugendlichen" (7. Aufl.). Basel: Karger.

Leistungsnachweis: Befundabfassung, persönlichkeitsdiagnostischer Befund.



S Diagnostik und Klinische Intervention

E. Stephan

Mo 10.15 - 11.45

HL / HS 369

2std.

Beginn: 14.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Dieses Seminar ist vorgesehen für den Erwerb des Pflichtscheins für das Prüfungsfach "Psychologische Diagnostik und Intervention". Die in diesem Seminar erarbeiteten Referatsthemen können zugleich als Spezialgebiete in diesem Fach in der Diplomprüfung eingebracht werden. Zugleich können jene Studierenden, die im Sommersemester 2002 an der Eingangsklausur teilgenommen haben, den Leistungsnachweis für den Theoriekurs (GK I) in der Grundausbildung in Personenzentrierter Psychotherapie/Gesprächspsychotherapie erwerben. Wichtig ist hierbei, dass dies nur möglich ist, wenn die Klausur im Sommersemester 2002 abgelegt wurde. Ein nachträgliches Ablegen der Klausur im SoSe 2003 führt nicht zum nachträglichen Anerkennen als GK I (!); für Studierende, die sich nachträglich für diese Ausbildung interessieren, kommt nur in Frage, im SoSe 2003 die Klausur zu bestehen und dann im Wintersemester 2003/04 an dem entsprechenden Theorieseminar (noch einmal) teilzunehmen.

Basisliteratur: Eckert, J. (1996). Gesprächspsychotherapie. In C. Reimer, J. Eckert, M. Hautzinger & E. Wilke (Hrsg.), Psychotherapie (S. 124-191). Heidelberg: Springer.

Leistungsnachweis: Pflichtscheinwerb für das Prüfungsfach Psychologische Diagnostik und Intervention: Referat/Hausarbeit.

S Gutachtenseminar

U. Welzel

Mo 13.30 - 15.00

HL / R 360

2std. / ab 7. Sem.

Beginn: 14.10.2002

Teilnahmebedingung: Leistungsnachweis aus „Einführung in die psychodiagnostischen Verfahren“.

Inhalt: Anhand eines Berichts über eine psychodiagnostische Untersuchung eines Kindes/Erwachsenen werden die einzelnen Verfahren ausgewertet mit dem Ziel, über Einzelbefunde die Persönlichkeitsstruktur des/der Untersuchten zu erfassen. Die Beantwortung der konkreten Fragestellung der Untersuchung tritt dagegen in den Hintergrund.

Evaluation und Forschungsmethodik

Ü Methoden der Psychophysiologie in Labor und Feld

R. Weiss

Di 16.15 - 17.45

HL / R 223 D

2std.

Beginn: 15.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Im Rahmen dieser Übung sollen die wichtigsten Methoden der Psychophysiologie theoretisch und anhand praktischer Übungen vermittelt werden.



S Multivariate Verfahren (mit SPSS-Übung)

J. Naumann

Di 15.15 - 16.45

HL / R 369

2std. / ab 3. Sem.

Beginn: 15.10.2002

Teilnahmebedingung: Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Statistik I und II.

Inhalt: Dieses Seminar verfolgt zwei Ziele. Zunächst soll eine Einführung in die parametrische multivariate Statistik auf Basis des Allgemeinen Linearen Modells (ALM) gegeben werden. Hierzu gehören insbesondere Multiple Regressionsanalyse, Varianzanalyse, Diskriminanz- und kanonische Korrelationsanalyse. Damit "die Statistik" nicht "trocken" "gelernt" werden muss, sondern deutlich wird, was das Ganze soll und was man mit den im Seminar behandelten Verfahren alles anstellen kann, wird zu allen behandelten Verfahren die praktische Durchführung mittels des Statistik-Programmpakets SPSS geübt. Dies soll vorzugsweise anhand von Fragestellungen/Datensätzen geschehen, die die TeilnehmerInnen selbst beisteuern, etwa aus Diplomarbeiten oder experimentalpsychologischen Praktika. Ein zweites Ziel des Seminars besteht daher darin, Studierenden, die mit der Analyse von solchen Datensätzen befasst sind, auf die sich die im Seminar behandelten Verfahren gut anwenden lassen (das sind die meisten...), methodische Unterstützung anzubieten. Adressaten des Seminars sind folglich Studierende des Haupt- wie des Grundstudiums (ab dem 3. Semester).

Basisliteratur: Werner, J. (1997). Lineare Statistik. Weinheim: Beltz/PVU.

Leistungsnachweis: Studierende im Hauptstudium können im Anschluss an das Seminar durch die Teilnahme an einer Klausur oder durch die Anfertigung einer Hausarbeit die Prüfung im Fach "Evaluation und Forschungsmethoden" ablegen; genaueres s. <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/psych/methoden/evaluation.html>

Forschungsorientierte Vertiefungsfächer

Ökopsychologie u. Systemforschung

V Selbstorganisation und Systemevolution

U. Schmidt-Denter

Do 09.00 - 10.30

BF / HS 3

2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 17.10.2002

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Inhalt: Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen für das Wahlpflichtfach zur forschungsorientierten Vertiefung "Ökopsychologie und Systemforschung". Es werden Begriffe und Konzepte einer allgemeinen interdisziplinären Systemtheorie dargestellt. Insbesondere geht es um die Prinzipien der Selbstorganisation, der Selbstähnlichkeit, Chaos und Ordnung, Zufall und Notwendigkeit, Komplexität und Einfachheit sowie Autopoiese und Erkennen, Kommunikation und Information. Ein besonderes Gewicht wird auf die Dynamik offener Systeme gelegt, die – in Wechselwirkung mit der Umwelt – ein Verständnis sowohl für die Ontogenese des Menschen als auch für die verschiedenen Etappen der Evolution bis hin zum menschlichen Geist ermöglicht.

Basisliteratur: Schmidt-Denter, U. (1992). Chaosforschung: eine neue physikalische Herausforderung an die Psychologie? Psychologie in Erziehung und Unterricht, 39, 1-16.

S Systemische Beratung von Familien und Institutionen
S. Hauschild

Mi 09.15 - 10.45
BF / k.S.
2std.

Beginn: 16.10.2002

Teilnahmebedingung: Haupt- und Nebenfachstudierende nach dem Vordiplom, Bereitschaft zur Teilnahme an Praxisübungen.

Inhalt: Zunächst werden einige grundlegende Systemtheorien und deren Einfluss auf die Psychologie in Forschung und Praxis erarbeitet. Anschließend werden unterschiedliche Modelle der systemischen Beratung vorgestellt und bezüglich der theoretischen Annahmen und Interventionsmethoden verglichen. Neben der Beratung von Familien soll auch die Beratung von Gruppen, Institutionen und Organisationen sowie das Coaching nach systemischen Methoden diskutiert werden. Neben den theoretischen Einführungen sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Methoden auch selbst in Übungen oder Systemspielen praktisch kennen lernen, die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme wird daher vorausgesetzt.

Basisliteratur: Schiepek, G. (1999). Die Grundlagen der Systemischen Therapie. Theorie – Praxis – Forschung [Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Systemischen Therapie]. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Kriz, J. (1997). Systemtheorie. Eine Einführung für Psychotherapeuten, Psychologen und Mediziner. Wien: Facultas. Schlippe, A. v. & Schweitzer, J. (1999). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Leistungsnachweis: Referat.

Kunstpsychologie und Alltagsästhetik

S Kunstpsychologie II
N. Endres

Di 17.00 - 18.30
HL / R 340 C
2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 15.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit Originalarbeiten, die wichtige Entwicklungsschritte in der Ausbildung einer morphologischen Kunst- (und Literatur-)Psychologie (vgl. Veranstaltung im SoSe 2002) markieren, ergänzen oder weiterführen (S. Freud, C.G. Jung, W. Worringer, F. Heubach, P. Sloterdijk u.a.). Das Seminar kann unabhängig vom Besuch der Veranstaltung im SoSe belegt werden.

Basisliteratur: Pflichtlektüre im Fach Kunstpsychologie; weitere Angaben im Seminar.

Leistungsnachweis: Referat oder Hausarbeit.

S Psychästhetische Exkursionen
W. Salber

n. V.
HL / s. A.
2std. / ab 5. Sem.

Beginn: s. A.

Inhalt: Wir versuchen Kunstwerke durch Entwicklungsgänge – im wörtlichen Sinne – in Erfahrung zu bringen. Dadurch schaffen wir die Grundlage einer Psychologie der Alltagskunst und der

Avantgarde; auf dieser Grundlage lassen sich dann Gesichtspunkte einer "Kritik" einzelner Kunstwerke herausheben.

Basisliteratur: Salber, W. (2002). Psychästhetik. Köln: König.

Neuropsychologie

S Pharmakotherapie der Posttraumatischen Belastungsstörung s. A.
R. Bering HW / s. A.
2std. / ab 5. Sem.

Beginn: s. A. (Blockseminar 10. - 12. Januar 2003, 09.00 - 16.00).

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom, Dipl.-Psychologen und Ärzte.
Anmeldung: Über Internet robert.bering@uni-koeln.de.

Inhalt: Welchen Stellenwert hat die Psychopharmakotherapie für die Behandlung der posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS)? Wie lassen sich Psychopharmaka – bei entsprechender Indikation – optimal in die psychotherapeutische Behandlung einfügen? Neben diesen Fragen beschäftigt sich das Blockseminar mit den Grundzügen der Pharmakotherapie und Neurobiologie der PTBS.

Basisliteratur: Benkert, O, Hippus, H. (1996): Psychiatrische Pharmakotherapie. Berlin: Springer.
Bering, R., Horn, A. & Fischer, G.: Psychopharmakotherapie der posttraumatischen Belastungsstörung. Psychotraumatologie 2002, 1 www.thieme.de/psychotrauma Stuttgart: Thieme.
Galley, N., Hofmann, A. & Fischer, G.: Psycho-biologische Grundlagen von Traumanachwirkungen. Psychotraumatologie 2000; 1, www.thieme.de/psychotrauma Stuttgart: Thieme. Zilles, K. & Rehkämper, G. (1998). Funktionelle Neuroanatomie (3. Aufl.). Berlin: Springer.

Leistungsnachweis: Es kann nach Rücksprache und Anfertigung einer Hausarbeit ein Schein in Neuropsychologie erworben werden.

S Chronometrie des Geistes Mo 15.00 - 18.00
N. Galley HW / s. A.
4std. / ab 5. Sem.

Beginn: 14.10.2002

Inhalt: Elementare Zeiten (unter einer Sekunde) wie z.B: die Reaktionszeit sind seit hundert Jahren Forschungsgegenstand der Psychologie und noch immer interessant. Es sollen aber weitere Zeiten wie elementare Motorik, Evozierte Potentiale, die Frage einer inneren Uhr usw. experimentell und theoretisch untersucht werden.

Basisliteratur: Neubauer (1995). Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung. Berlin: Springer.

Leistungsnachweis: n.V.

S Psychopharmakologie der Sucht Di 14.15 - 15.45
R. Weiss HL / R 215
2std.

Beginn: 15.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Besprochen wird die Wirkung von psychotropen Substanzen, die bei Suchterkrankungen eine Rolle spielen. Es sollen pharmakologische Grundlagen, Wirkung auf Gehirnrezeptoren und pharmakogenetische Modelle der Suchtentwicklung erörtert werden.



S Psychopharmakologie für Psychologen
R. Weiss

Do 14.15 - 15.45
HL / R 223 D
2std.

Beginn: 15.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Besprochen werden Wirkungen von psychotropen Substanzen auf das ZNS und die Grundlagen der psychiatrischen Pharmakotherapie. Wichtig sind diese Informationen für die Zusammenarbeit mit Ärzten bei der Behandlung von Patienten, die an psychopathologischen Störungen und Erkrankungen (unter anderem auch Abhängigkeit von Drogen und Medikamenten) leiden.

Basisliteratur: Benkert, O., Hippus, H. (1986). Psychiatrische Pharmakotherapie. Berlin u.a.: Springer.

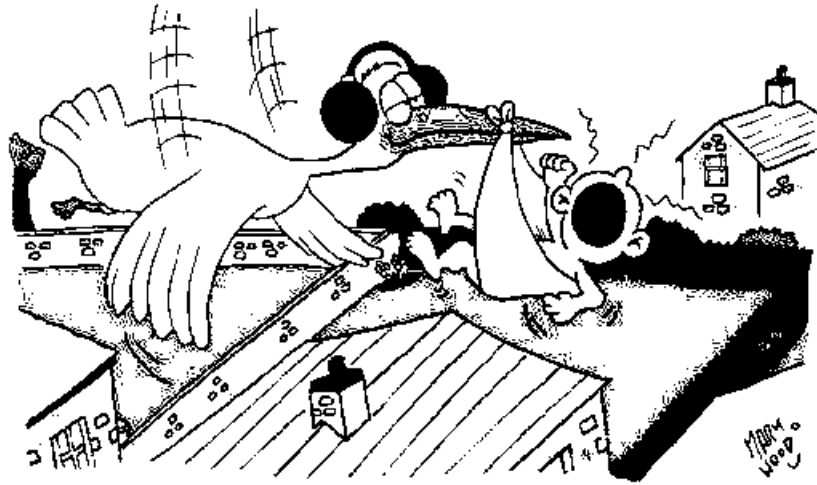
Psychologische Anthropologie

V Einführung in die Weltgeschichte der Psychologie
H. Stubbe

Fr 13.15 - 14.00
HL / s. A.
1std.

Beginn: s. A.

Inhalt: Eine Einführung in die Psychologie in welthistorischer Perspektive.



S **Subjektive Selbst-Identität im Jahre 2050?**

R. Obliers

Fr 11.15 - 12.45

HL / R 340 C

2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 18.10.2002

Inhalt: Mit welchen Subjektiven Theorien zur eigenen Person, zum eigenen Leben und zur Selbstidentität werden Menschen im Jahre 2050 leben? Vor dem Hintergrund eines rasanten Wandels gesellschaftlicher Lebenswelten verändern sich auch die Grundarchitekturen menschlicher Identitätsentwürfe. Hätte Freud vor 100 Jahren postmoderne Patchwork-Identitäten für die heutige Lebenswelt vorhersehen können? Können wir heute Identitätsentwürfe für das Leben im Jahr 2050, 2100 prognostizieren? Eine Reihe großangelegter Zukunftstudien prognostiziert zwar explosives Bevölkerungswachstum, Rohstoffverknappungen, Klimaentgleisungen, Nano- und Biotechnologie-Entwicklungsschübe usw. als Komponenten künftiger Lebensszenarien. Die Frage nach der psychischen und selbstkonzeptuellen Beschaffenheit von Menschen, die in derartigen Lebensszenarien künftig leben werden, scheint aber offen zu bleiben. Diese Frage soll im Seminar als Herausforderung an eine Futuristische Psychologie diskutiert werden, die im Spannungsfeld zwischen empirischer Wissenschaftskonzeption und Prognosen künftiger psychischer Welten theoretische und methodische Arbeit leisten muss. Wie kann die Psychologie auf das ‚psychische Design‘ von Menschen im Jahre 2050 begründet vorbereiten?

Basisliteratur: Wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Scheinerwerb bei regelmäßiger Teilnahme sowie Übernahme eines Referates oder einer Hausarbeit.

S **Psychologie, Kulturen und Globalisation**

H. Stubbe

Fr 14.15 - 15.45

HL / HS 172

2std.

Beginn: s. A.

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, die kulturellen und psychologischen Dimensionen und Folgen der Globalisation, die bisher vor allem ökonomisch analysiert wurde, herauszuarbeiten

Psychotherapieforschung

Rechtspsychologie

V Einführung in die Gutachtertätigkeit im Strafverfahren I

U. Undeutsch

Di 17.15 - 20.00

HL / R 215

3std.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Aufbau der deutschen Gerichtsbarkeit, Grundsätze des Beweisrechts, Physiologische Methoden der Verdachtsabklärung (mit Demonstration und Tonbandaufnahmen von Untersuchungen tatsächlicher Beschuldigter), Beurteilung der Schuldfähigkeit (§§ 3 JGG, 20 und 21 StGB).

P Einführung in die aussagepsychologische Gutachtertätigkeit

G. Klein

s. A.

HL / s. A.

2std.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Einführung in die aussagepsychologische Gutachtertätigkeit anhand aktueller Fälle aus der Gutachtenpraxis. Sowohl in Strafverfahren als auch – zunehmend häufiger – in familienrechtlichen Verfahren steht bei Verdacht des sexuellen Kindesmißbrauchs in der Regel Aussage gegen Aussage. Zur Abklärung des Verdachtes ist die Regel, daß zur Beurteilung des Realitätsgehaltes der Aussagen möglicher Opfer-Zeugen Sachverständige zugezogen werden. Die Übung gibt eine Einführung in die Arbeitsweise der psychologischen Sachverständigen. Die Arbeitsweise wird erläutert anhand von Aktenmaterial, Untersuchungsbefunden und Tonbandwiedergaben von Explorationen rechtskräftig abgeschlossener Fälle aus der jüngsten Vergangenheit. Die Veranstaltung wird voraussichtlich für die Weiterbildung zum Fachpsychologen für Rechtspsychologie (Psychologische Rundschau, H. 2, 1996) angerechnet werden können.

Basisliteratur: Ceci, S.J. & Bruck, M. (1995). Jeopardy in the Courtroom . A Scientific Analysis of Children's Testimony. Washington, D.C.: American Psychological Association. Sporer, S.L. & Bursch, S.E. (1997). Kinder vor Gericht: Soziale und kognitive Voraussetzungen der Aussagen von Kindern. Psychologische Rundschau, 48, 141-162. Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. II: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie. Volbert, R. & Pieters, V. (1996). Suggestive Beeinflussung von Kinderaussagen. Psychologische Rundschau, 47, 183-198.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Referat/Hausarbeit.

Theoretische Psychologie

S Subjektive Selbst-Identität im Jahre 2050?

R. Obliers

Fr 11.15 - 12.45

HL / R 340 C

2std. / ab 5. Sem.

Siehe Psychologische Anthropologie

Verkehrspsychologie

S Grundlagen und Methoden der Verkehrspsychologie

G. Pfeiffer

Mo 14.00 - 15.30

HL / R 223 D

2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 21.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Gegenstandsbereiche und Theorienbildung der Verkehrspsychologie werden zuerst vorgestellt und erörtert. Anschließend werden anwendungsbezogenen empirische Untersuchungen zu ausgewählten Problembereichen referiert und diskutiert. Aus einem vorgeschlagenen Themenkreis sollen die am wichtigsten erachteten Themen bearbeitet werden.

Basisliteratur: v. Klebelsberg, D. (1982): Verkehrspsychologie. Berlin: Springer. Lit.-Liste Diplomprüfung; übrige Literatur zu Beginn des Seminars.

Leistungsnachweis: Referat.

Kolloquien

K Forschungskolloquium: Kommunikations- und Medienpsychologie

G. Bente

n. V.

BF / s. A.

2std.

Beginn: s. A.

Inhalt: Im Rahmen dieses Kolloquiums werden aktuelle Forschungsarbeiten aus den Bereichen Differentielle Psychologie und Medienpsychologie besprochen. Das Kolloquium dient insbesondere auch der Planung von empirischen Diplomarbeiten und Dissertationen. Besonderes Gewicht liegt deshalb auch auf der Vermittlung spezifischer methodischer Kompetenzen.

K Planung und Durchführung von Untersuchungen zur Wirkungspsychologie

D. Blothner

Mi 19.00 - 20.30

HL / R 340 C

2std. / ab 8. Sem.

Beginn: 16.10.2002

Inhalt: Besprechung von empirischen Untersuchungen. Studenten stellen den Stand ihrer Arbeit vor. Methodische Grundfragen der empirischen Wirkungspsychologie.

K Kolloquium für Diplomanden/innen

N. Endres

Mo 18.00 - 19.30

HL / R 340 C

2std.

Beginn: 14.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Das Kolloquium gibt allen Diplomanden/innen, die eine morphologische Untersuchung durchführen oder auch erst planen, Gelegenheit, ihr Projekt vorzutragen und auftauchende Entwicklungsprobleme zu besprechen.

**K Forschungskolloquium für Diplomand/innen und
Doktorand/innen**

Di 14.15 - 15.45

G. Fischer

HW / s. A.
2std.

Beginn: 15.10.2002

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Inhalt: Betreuung von laufenden Forschungsprojekten (Diplomarbeiten, Dissertationen, weitere Forschungsprojekte). Die regelmäßige Teilnahme ist obligatorisch.

Basisliteratur: Fischer, G. und Riedesser, P. (2/1999). Lehrbuch der Psychotraumatologie. München: UTB, Reinhardt. Fischer, G. (2000). Mehrdimensionale Psychodynamische Traumatherapie, MPTT. Manual zur Behandlung psychotraumatischer Störungen. Heidelberg: Asanger. Fischer, G. (2000). Kölner Dokumentationssystem für Psychotherapie und Traumabehandlung, KÖDOPS. Köln: DIPT-Verlag. Fischer, G. (2000). Neue Wege nach dem Trauma. Information und Hilfen für Betroffene. Konstanz: Vesalius. Aktuelle Mitteilungen siehe unter: www.uni-koeln.de/phil-fak/psych/Klin/Lehrveranstaltungen

K Kolloquium für Diplomandinnen/Diplomanden
H. Fitzek

Mo 17.30 - 19.00

HL / n. V.
2std.

Beginn: 14.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Anhand der Vorstellung eigener Arbeiten werden im Kolloquium Grundzüge und Entwicklungsprobleme morphologischer Diplomarbeiten zu Fragen der Alltagskultur gemeinsam diskutiert.

K Forschungskolloquium
W. Hussy

Mo 17.15 - 18.45

HL / R 349
2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 14.10.2002

Teilnahmebedingung: Abgeschlossenes Grundstudium (Vordiplom Psychologie).

Inhalt: Besprechung von aktuellen empirischen Arbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen, Forschungsprojekte) aus dem Bereich der Kognitionspsychologie und Methodenlehre.

K Kolloquium für Diplomanden/innen
G. Pfeiffer

n. V.

HL / R 212
2std. / ab 5. Sem.

Beginn: 15.10.2002

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Inhalt: Diejenigen, die ihre Diplomarbeit anfertigen (wollen), stellen ihr Arbeitsvorhaben, ihre empirischen Untersuchungen und Strategien vor. Schwierigkeiten werden besprochen, ebenso Lösungsansätze und ggf. Alternativen.

Basisliteratur: Literatur zum Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten, s. Institutbibliothek.

K Entwicklungs- und erziehungspsychologisches Kolloquium für Diplomanden/innen n. V. 15.30 - 17.00
U. Schmidt-Denter BF / k.S.
2std. / ab 7. Sem.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Diplomanden/innen und Doktoranden/innen.

Inhalt: Im Rahmen des Kolloquiums werden laufende Forschungsvorhaben, an denen Diplomanden/innen und Doktoranden/innen mit ihren Arbeiten beteiligt sind, diskutiert. Das Kolloquium ist integrierter Bestandteil der Betreuung von Diplomarbeiten und Dissertationen. Es dient sowohl der individuellen Leistungsrückmeldung als auch der Verzahnung zwischen den Einzelarbeiten und den Institutsprojekten. Die Termine werden durch Aushang und im Internet bekanntgegeben. Diplomanden/innen und Doktoranden/innen werden gebeten, rechtzeitig die lehrstuhlinterne "Richtlinien zur formalen Gestaltung einer Diplomarbeit" einzusehen und bei der Abfassung ihrer Arbeit zu berücksichtigen.

Basisliteratur: Lohaus, A. (1989). Datenerhebung in der Entwicklungspsychologie. Bern: Huber.

K Kolloquium zum Bereich Schlafdiagnostik Mi 10.15 - 12.30
E. Stephan HL / R 216
3std.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Diplomanden/innen und Doktoranden/innen.

Inhalt: Dieses Kolloquium wendet sich an Doktoranden/innen und Diplomanden/innen, deren Arbeiten speziell in den Bereich der Schlafdiagnostik/des Schlaflabors fallen.

K Kolloquium für Diplomanden/innen und Doktoranden/innen Fr 10.15 - 11.45
E. Stephan HL / R 215
2std.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Diplomanden/innen und Doktoranden/innen.

Inhalt: In dieser Veranstaltung werden neue und bereits bearbeitete Diplomarbeiten und Dissertationen inhaltlich und methodisch diskutiert. Die Themenbereiche beziehen sich auf Sucht, Diagnostische Psychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie sowie auf Psychophysiologie.

K Kolloquium für Diplomanden/innen und Doktoranden/innen Fr 12.15 - 13.00
H. Stubbe HL / R 215
1std.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Diplomanden/innen und Doktoranden/innen.

Inhalt: Wie man die Diplom-/Doktorarbeit schreibt.

K Kolloquium für DiplomandInnen
U. Welzel

Do 15.30 - 17.30
HW / s. A.
2std. / ab 9. Sem.

Beginn: 17.10.2002

Inhalt: Das Kolloquium ist geeignet für Hauptfachstudierende, die sich für ein Diplomarbeitsthema entschieden haben. Die Untersuchungen werden vorgestellt und die dabei auftretenden Schwierigkeiten besprochen.

Basisliteratur: Eco, U. (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Heidelberg (UTB 1512).

